FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb
Francke, Gotthilf August

Tarangambadi, 01.01.1731-31.12.1731

10. Februar 1731

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176705

Visual Library

Anno 1731. Febr.

lich sey. Sonst that er noch unterschiedliche an-
dere Fragen, als: warum wir denn allerley Fleisch
und gar todte Fische ässen? Hierauf ward geant-
wortet: Ihr habt ja Erlaubniß z. E. Pferde zu essen,
welches wir zwar nicht thun, aber deswegen euch
auch nicht verdammen; die Erde ist des Herrn,
und alles, was drinnen ist. Die Fische aber, die
wir todt essen, sind nicht eines natürlichen,
sondern, wie ein Vogel in der Schlinge, eines
gewaltsamen Todes gestorben. Desgleichen fragte
er: Woher der Mensch käme, und wohin er gin-
ge? ob nicht auch das Böse von Gott sey? u. d. g.
Auf das letztere that man die Gegenvorstellung,
daß es weder mit der Gütigkeit, noch Gerechtigkeit
Gottes bestehen könne: selbiger habe den Menschen
mit einem freyen Willen erschaffen, p. Weil
er auch im Malabarischen geübt war, gab man
ihm das Tractätlein vom Muhammedanerthum;
welches er mit Danck annahm, und vergnügt hin-
ging. Nach ein Paar Tagen kamen noch zween
andere, die auch dis Malabarische Büchlein, nebst
einem Arabischen, empfingen; welches letztere, wie
wir hernach erfuhren, auch in mehrer Hände ge-
kommen, die es bewundert hatten.

Kurtze Nachricht von der Madrassischen Mission.

Den 10. Febr. ward, auf der Missionarien zu Ma-
dras Verlangen, eine kurtze Nachricht von dasi-
ger Mission in Englischer Sprache gedruckt. Von
dem Anfang derselben bis zum Ausgang des Jah-
res 1730 waren zweyhundert und sechs Personen
getauft worden, neun copulirt, und zwey und
zwanzig gestorben. Des Sonntags ward Vor-
mittags von 9 bis 11 Uhr Malabarisch und Gentu-
isch, d. i. Wardugisch, und des Nachmittags von 4 bis
5 Uhr Portugiesisch geprediget, welches letztere auch
an der Mittwoche gleichfalls von 4 bis 5 geschahe.
In der zur Mission gehörigen christlichen Charität-
Schule wurden neunzehn Kinder, nemlich dreyzehn
Knaben und sechs Mägdlein, unterhalten. Für Kin-
der von aussen ward auch eine Portugiesische Schu-
le gratis gehalten.

Den